

## Jahresbericht 2014

Der Erfolg eines Museums misst sich bekanntlich nicht allein durch Besucherzahlen, auch wenn 222.000 Besuche binnen eines Jahres aus dem In- und Ausland beeindruckend und die Staatsgalerie somit auch das besucherstärkste, öffentlich geförderte Museum in Stuttgart ist. Weniger transparente, aber für die Kernaufgaben des Museums, das **Sammeln, Bewahren, Forschen und Vermitteln**, wesentlich aussagekräftigere Zahlen werden daher im Folgenden präsentiert.

Im Bereich des **SAMMELNS** lässt sich trotz des überhitzten Kunstmarkts auch 2014 wieder über erfreuliche Zuwächse berichten. Neben dem monumentalen Gemälde von Katharina Grosse, das der Freundeskreis für die Staatsgalerie erworben hat, konnten aus Mitteln des Landes drei weitere Papierarbeiten der Künstlerin gesichert werden. Aus Mitteln der Museumsstiftung und des Zentralfonds wurden neben einem Gemälde von Odilon Redon wichtige Blätter für die Graphische Sammlung und unsere Archive finanziert. Insgesamt kamen 2014 durch Schenkungen und Ankäufe **90** Neuzugänge in unsere Sammlung. Die größte Aufmerksamkeit hat sicherlich die Schenkung einer frühen Landschaft von Oskar Schlemmer aus der Sammlung Max Fischer auf sich gezogen. Allein die Schenkungen haben einen Wert von **463.230 €**. Hierbei sind natürlich nicht die Erwerbungen unseres Freundeskreises gerechnet, die als Dauerleihgaben bei uns inventarisiert sind. Mit derzeit **10.142** Mitgliedern sind die Freunde der Staatsgalerie im Übrigen der zweitgrößte Museumsverein Deutschlands.

Unsere Sammlung ist nicht nur in der Dauerausstellung für die Öffentlichkeit präsent, sondern durch Leihgaben jedes Jahr auch in vielen anderen Museen. 2014 reisten **306** solcher Botschafter von uns ins In- und Ausland. Die Staatsgalerie war dadurch in über **50** deutschen und **30** internationalen Häusern vertreten. Unter anderem in Berlin, London, Paris, New York, Budapest, Wien, Chicago und Madrid, um nur die prominentesten Städte zu nennen. Umgekehrt profitierten unsere Wechselausstellungen von der Großzügigkeit der Kollegen. **270** Werke von **116** Leihgebern aus Belgien, Dänemark, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Liechtenstein, den Niederlanden, Österreich, der Schweiz, Spanien, Ungarn und den USA waren 2014 bei uns zu Gast.

Zum **BEWAHREN** der Sammlung gehört nicht nur eine fachgerechte Lagerung der Werke, sondern auch deren ständige Pflege und Betreuung. Im vergangenen Jahr haben unsere Restauratoren insgesamt **380** Exponate bearbeitet. Das bedeutet Maßnahmen, die sich über Wochen und Monate hinziehen, von der einfachen Retusche und Oberflächenreinigung bis zu tiefgreifenden Firnisabnahmen und Restaurierungen von Schäden. Es schließt aber auch mit ein, dass sämtliche

Papierarbeiten, die in unserem Haus oder einem anderen Museum gezeigt werden passepartoutiert, montiert und gerahmt werden müssen.

Die **Wüstenrot-Stiftung** finanziert der Staatsgalerie 2014 eine zusätzliche Restauratorenstelle zur Erforschung von Kunst aus organischen Materialien; dringend nötig für die Fluxus-Objekte unseres Sohm-Archivs. Doch nicht nur im restauratorischen, vor allem im kunsthistorischen Bereich ist das **FORSCHEN** eine der Säulen musealer Arbeit. Wir freuen uns daher, dass wir für die Graphische Sammlung zunächst eine befristete Kuratorenstelle für das 19. Jahrhundert schaffen konnten. Auch das Ressort Altitalienische Malerei und die Kunst des Barock wurde durch Neubesetzung verjüngt. Stolz sind wir darauf, dass wir beachtliche Drittmittel für weitere Stellen einwerben konnten. So finanziert die **Robert Bosch Stiftung** seit 2014 ein zusätzliches wissenschaftliches Volontariat. Darüber hinaus wird im Rahmen eines Post-Doc-Fellowships der **Volkswagen-Stiftung** unser Marcel-Duchamp-Bestand ab 2015 drei Jahre lang erforscht werden. Dank des **Volontärspreises** der Jungen Freunde der Kulturstiftung der Länder kann im Herbst 2015 ein Performanceprojekt realisiert werden. Auch wird 2015 die Stelle für **Provenienzforschung** verstetigt und mit einer weiteren befristeten Assistenz erheblich aufgestockt. Für die Aufarbeitung unseres umfangreichen Oskar **Schlemmer-Archivs** hat das Land dankenswerterweise in diesem Jahr zusätzliche Mittel bereitgestellt.

Im Rahmen der vom Land finanzierten **Vermögensbewertung** der Sammlung wurde unser Team um vier Museologen erweitert und bekommt 2015 noch weitere Unterstützung. All das führt dazu, dass die Digitalisierung voranschreitet und unsere wissenschaftliche Arbeit auch virtuell sichtbar und damit Forschung von außen anhand unseres Bestandes erleichtert wird. In unserer hausinternen **Datenbank** sind derzeit **45.464** Museumsobjekte, sowie **10.195** weitere Daten für die Öffentlichkeit erfasst. Auf den damit verbundenen Online-Katalog wurde im letzten Jahr **33.764** Mal zugegriffen. Dafür haben unsere Fotografen **3.170** Werke neu fotografiert. Neben **drei** Ausstellungskatalogen wurden von unseren Mitarbeitern **31** Aufsätze und wissenschaftliche Beiträge publiziert. Zahlen die sich angesichts der genannten und zumeist erst 2015 beginnenden Projekte sicherlich noch erhöhen werden.

Neben den großzügigen Sondermitteln des Landes sind 2014 allein **84.522 €** durch Zuwendungen der genannten Stiftungen der Staatsgalerie zu Gute gekommen. Dazu kommen Spenden in Höhe von **37.767 €** und Erlöse aus Sponsoringaktivitäten in Höhe von **296.970 €**. Wir freuen uns, dass die L-Bank weiterhin den freien Eintritt für Kinder und Jugendliche bis 20 Jahre ermöglicht und auch die Südwestbank ihre Zuwendungen für unser Graphik-Kabinett fortsetzt. Durch Förderer finanziert werden auch neue Formate, wie die seit Januar 2015 eingerichtete **VideoBox** in der in monatlichem Wechsel junge Positionen zeitbasierter Kunst zu sehen ist. Dem dringenden Bedarf nach einem kleineren Veranstaltungsraum für bis zu 100 Personen kann auch endlich entsprochen

werden. Dank der Unterstützung des Bankhauses Metzler wird der ehemalige Shop in der Alten Staatsgalerie dieses Jahr umgerüstet. Dieser neue Vortragssaal wird wie der bestehende im Stirling-Bau und der Säulensaal für vielfältige Veranstaltungen vermietet werden können. 2014 fanden rund 40 bezahlte Events externer Gäste, Sponsoren und Partner statt.

Solche Veranstaltungen sind möglichst immer auf unsere Museumsarbeit bezogen und schließen Führungen mit ein. Insgesamt hat unsere Kunstvermittlung im letzten Jahr **743** öffentliche Veranstaltungen (Workshops, Seminare, Vorträge etc.) und **1.781** Führungen realisiert. Das bedeutet **45.382** Menschen, davon **12.687** Kinder und Jugendliche profitierten von der Erfüllung unserer Bildungsaufgabe, dem **VERMITTELN**. Erstmals haben wir auch ein begleitendes Kinderbuch zu einer Ausstellung realisiert.

Um die Projekte der Staatsgalerie medial in den Fokus zu rücken, wurden **61** Pressemeldungen verschickt und zu vier Medienkonferenzen geladen. Die **Pressemeldungen** wurden in **1.407** Beiträgen in Printmedien, Audiovisuellen- und Online-Medien aufgegriffen.

2014 wurden **4.920** Schulen sowie **2.000** Museen, Galerien und Kunstvereine aber auch spezielle Zielgruppen mit Informationsmaterial und Plakaten versorgt.

Die Website der Staatsgalerie [www.staatsgalerie.de](http://www.staatsgalerie.de) wurde rund eine **halben Million** Mal angeklickt und mit weit über **zwei Millionen** Seitenaufrufen genutzt. Für die Große Landesausstellung 2014 wurde eine separate Website konzipiert, die am 15. Oktober 2014 online ging. Diese haben bis Ende 2014 schon mehr als **30.000** Besuche für durchschnittlich 3 Minuten besucht. Hinzu kamen **25** Newsletter zum aktuellen Rahmenprogramm und den Ausstellungen, die jeweils an rund **8.900** Adressen versandt wurden und **7.100** Fans auf Facebook, die sich an unseren **198** Beiträgen mit **132** Fotos erfreuten. Einer großen Herausforderung stellte sich die Staatsgalerie bei der Einführung eines selbst betriebenen **Online-Shops**, der pünktlich zu Beginn der Schlemmer-Ausstellung in Betrieb ging und bis zum Jahresende **5.300** Tickets für Eintritte, Führungen und Veranstaltungen verkauft hat.

Trotz der nicht ruhenden Baumaßnahmen, die auch 2014 wieder Teilschließungen des Museums bedingten, wurden **12** Sonderausstellungen und zahlreiche Bewegungen innerhalb der ständigen Sammlung realisiert. Unterstützend wirkt dabei das 2012 begonnene Qualitätsmanagement. 2014 wurden wir als erstes Kunstmuseum in Deutschland nach ISO Norm 9001:2008 zertifiziert. Mit der Einführung dieses Systems sieht sich die Staatsgalerie Stuttgart in einer Vorreiterrolle für die staatlichen Museen in Baden-Württemberg und damit gewappnet für die gewachsenen Herausforderungen.